

PRESSEINFORMATION

22. August 2022 || Seite 1 | 2

5th Conference on Laser Polishing LaP 2022: Laser-Alternativen zur mechanischen Politur

Technische Details zum laserbasierten Polieren und Entgraten lockten im Jahr 2020 über 70 Teilnehmende aus der ganzen Welt zu einer virtuellen Reise nach Aachen. Wegen der unsicheren Reise-Situation von Teilnehmenden aus dem Ausland findet die »5th Conference on Laser Polishing« für Teilnehmende wieder virtuell statt. 10 Referierende aus dem In- und Ausland geben am Nachmittag des 12. und 13. Oktober 2022 von Aachen aus einen Überblick über den weltweiten Wissensstand auf dem Gebiet des Laserpolierens. Mittlerweile ist die Veranstaltung zur anerkannten Wissenschaftsplattform für Fachleute aus aller Welt avanciert. Anmeldungen sind bis zum 26. September möglich.

Mit dem Polieren stehen und fallen die Funktionseigenschaften von vielen Bauteilen, es spielt daher in vielen Prozessketten eine Hauptrolle. Erste industrielle Anwendungen zeigen, dass der Laser eine Alternative zu konventionellen Polierverfahren darstellt. Fachleute aus der ganzen Welt arbeiten daran, das Anwendungsspektrum der Laserpolitur zu erweitern.

LaP: Treffpunkt der internationalen Laserpolier-Community

Zu den Pionieren auf dem Gebiet des Laserpolierens zählt Dr. Edgar Willenborg, der sich am Fraunhofer ILT als Leiter eines Forschungsteams seit mehr als einem Jahrzehnt intensiv mit dem laserbasierten Entgraten und Polieren beschäftigt. Seit 2014 stellen unter seiner Leitung Expertinnen und Experten auf der internationalen »Conference on Laser Polishing – LaP« alle zwei Jahre neueste Erkenntnisse und Forschungsergebnisse auf dem Gebiet des Laserpolierens vor. Dieses Mal berichten Referierende aus China, Japan, Kanada, den USA und Europa über den neuesten Stand von laserbasierten Alternativen zur Politur u.a. von Glas, Metall, Kunststoff und additiv gefertigten Bauteilen.

Laserpolitur-Rezepte für Glas, Kunststoff und Metall

Im Mittelpunkt der Vorträge stehen das Laserpolieren sowie verwandte Themen wie Messtechnik, Prozesskontrolle und Laserentgraten. Der 12. Oktober ist vor allem für Unternehmen sowie Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen interessant, die z.B. optische Oberflächen herstellen und Glas sowie Kunststoffe polieren. Der 13. Oktober

Pressekontakt

Petra Nolis M.A. | Gruppenleitung Kommunikation | Telefon +49 241 8906-662 | petra.nolis@ilt.fraunhofer.de
Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT | Steinbachstraße 15 | 52074 Aachen | www.ilt.fraunhofer.de

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR LASERTECHNIK ILT

fokussiert sich auf das Polieren von Funktionsoberflächen von Metallen und der Entgratung von Blechteilen. Die LaP-Veranstalter tragen auch der wachsenden Anzahl an additiv gefertigten Bauteilen aus Metall Rechnung: Vier Vorträge nehmen am 13. Oktober im Detail unter die Lupe, wie sich additiv hergestellte Oberflächen aus anspruchsvollen metallischen Werkstoffen aus der Luft- und Raumfahrt wie γ -TiAl oder Inconel laserpolieren lassen.

22. August 2022 || Seite 2 | 2

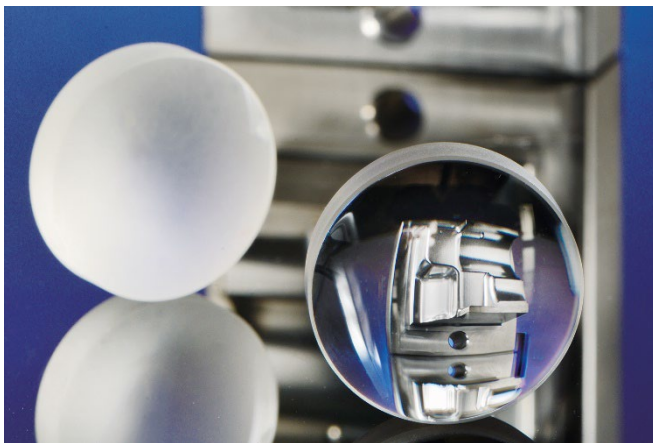


Bild 1:
Auf der »5th Conference on Laser Polishing LaP 2022« diskutieren internationale Fachleute neue Wege beim laserbasierten Polieren und Entgraten. Hier: Linse aus Quarzglas geschliffen (links) und laserpoliert (rechts). Durch die laserpolierte Linse ist ein laserpoliertes Bauteil aus Werkzeugstahl zu sehen.
© Fraunhofer ILT, Aachen.

Fachlicher Kontakt

Dr. Edgar Willenborg

Gruppenleitung Polieren
Telefon +49 241 8906-213
edgar.willenborg@ilt.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT
Steinbachstraße 15
52074 Aachen
www.ilt.fraunhofer.de

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** mit Sitz in Deutschland ist die weltweit führende Organisation für anwendungsorientierte Forschung. Mit ihrer Fokussierung auf zukunftsrelevante Schlüsseltechnologien sowie auf die Verwertung der Ergebnisse in Wirtschaft und Industrie spielt sie eine zentrale Rolle im Innovationsprozess. Als Wegweiser und Impulsgeber für innovative Entwicklungen und wissenschaftliche Exzellenz wirkt sie mit an der Gestaltung unserer Gesellschaft und unserer Zukunft. Die 1949 gegründete Organisation betreibt in Deutschland derzeit 76 Institute und Forschungseinrichtungen. Mehr als 30 000 Mitarbeitende, überwiegend mit natur- oder ingenieurwissenschaftlicher Ausbildung, erarbeiten das jährliche Forschungsvolumen von 2,9 Milliarden Euro. Davon fallen 2,5 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung.